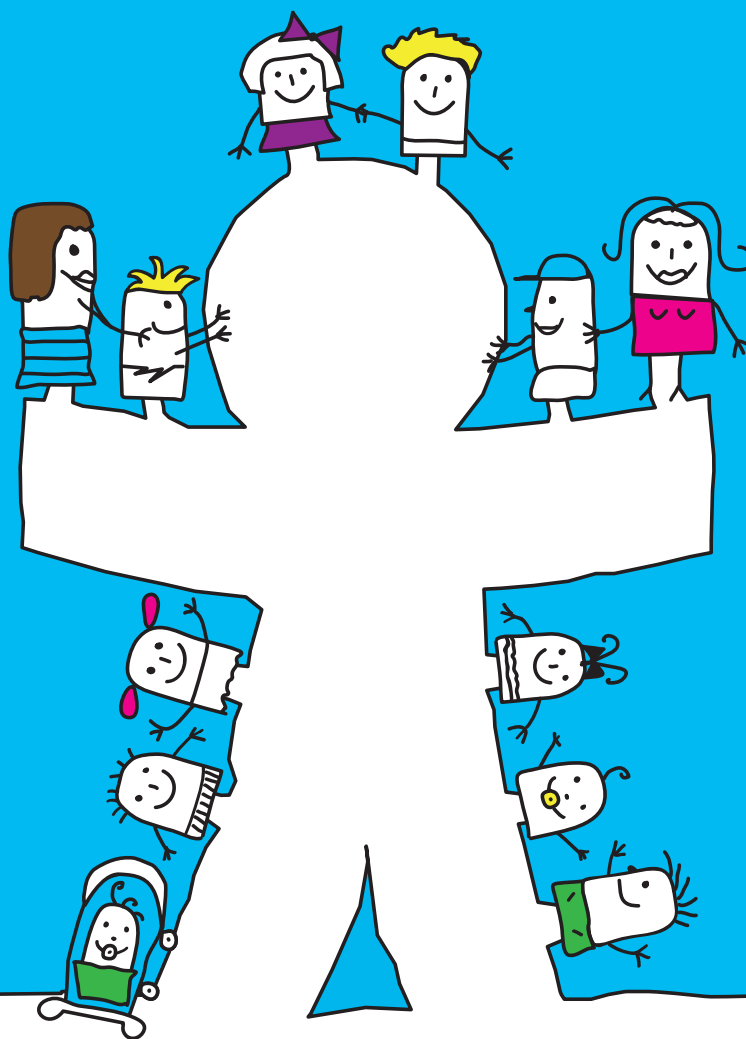
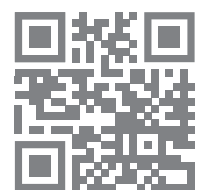


Kinderschutzbund Wiesbaden Jahresbericht 2021



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Wiesbaden



Wirtschaftliche Situation und Finanzen 2020

Die Finanzierung des Kinderschutzbundes OV Wiesbaden erfolgt schwerpunktmäßig durch die öffentliche Hand (städtische Zuschüsse, Landes- und Bundesgelder) sowie durch Spenden, Mitgliedsbeiträge, Bußgelder und Elternbeiträge (eigene Einnahmen) und hat sich 2019 wie folgend verteilt:

- Öffentliche Mittel 80%
- Eigene Einnahmen 20%

Die Gesamtausgaben betrugen ca. 3 Millionen Euro, das Ergebnis war ausgewogen.

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, Freund:innen, Förder:innen und liebe Kooperationspartner:innen, wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2021 vorstellen zu dürfen!

Auch in 2021 war das vorherrschende Thema die Corona-Pandemie, wie sie unseren Alltag verändert hat und vor allem, welche Auswirkungen sie auf die Kinder und Jugendlichen hat. Der zweite Lockdown war für sie schwerer zu verkraften als der erste. Sie können nicht wie Erwachsene auf eine jahrelange Erfahrung zurückblicken. Weichen werden bei Ihnen jetzt gestellt; ob dies der Spracherwerb ist oder das Lernen, wie Freundschaften aufgebaut werden können, die Möglichkeit, sich ohne Eltern auszuprobieren, mit Klassenkamerad:innen gemeinsam lernen zu können oder gelerntes Wissen durch Ausprobieren, Wiederholen und in Bewegung zu erfahren.

Kinder und Jugendliche konnten Freund:innen nicht sehen, sahen phasenweise keine anderen Erwachsenen in Schule oder KiTa, waren auf die Familie reduziert. Alles spielte sich zu Hause ab: leben, spielen, lernen. Es wurde deutlich, dass die Schere zwischen arm und nicht arm sehr weit auseinandergeht, und dass dies durch die Pandemie verstärkt wurde. Viele Kinder hatten zu Hause kaum die Möglichkeit, Homeschooling machen zu können. Es fehlten eigene Zimmer zum ruhigen Arbeiten, Endgeräte, mit denen am Unterricht teilgenommen werden konnte und in manchen Familien sogar das Essen, das sonst in der Betreuung oder in der Schule eingenommen wurde. Zudem nahm die Gewalt in den Familien zu. Es fiel noch schwerer auf, da die Kontrollsysteme verschwunden waren, KiTas, Betreuungen und Schulen waren geschlossen, Mitarbeiter:innen der Jugendämter schwer erreichbar. Alle vorliegenden Studien geben Auskunft über die Folgen und extremen Belastungen, denen Kinder und Jugendliche ausgesetzt waren.

Wir erlebten im Sommer und Herbst 2021 viele Kinder, die in unsere Einrichtungen oder in die Angebote der Frühen Hilfen gekommen sind, die sozial sehr viel größere Schwierigkeiten hatten und haben als in den Jahren zuvor.

Auf Stadt- und auf Landesebene gab es Veranstaltungen und Hearings, um mit Fachleuten gemeinsam zu überlegen, wie Kindern und Jugendlichen geholfen werden kann. Neben verschiedener Bildungsmaßnahmen in Schule, Nachhilfe und Freizeit benötigen Kinder und Jugendliche

Zeit; Zeit miteinander, Zeit mit Erwachsenen, Zeit für Gespräche, Spielen und Bewegung. Das heißt in der Umsetzung, kleinere Gruppen und mehr Betreuungspersonal; auf dem derzeitigen Arbeitsmarkt eine große Herausforderung.

Das Thema Pandemie und Corona hat uns nicht nur auf der Ebene der Kinder beschäftigt, sondern auch auf der Ebene der Mitarbeiter:innen. Ab Mitte März starteten die ersten Impfkationen für die Mitarbeiter:innen der Kinderhäuser. Die Vorgaben für KiTas unter Pandemiebedingungen änderten sich ständig, die Empfehlungen für die Frühen Hilfen ebenso. Mit viel Kreativität kamen wir durch das Pandemiejahr 2021.

Im April 2021 wurde unsere langjährige Geschäftsführerin, Frau Birgit Apel, in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. An dieser Stelle bedanken wir uns noch einmal sehr herzlich für ihren jahrelangen engagierten Einsatz für den Kinderschutzbund Wiesbaden und ihren Einsatz in den verschiedenen Gremien der Landeshauptstadt Wiesbaden, um Kinderschutzthemen zu verankern. Ein großes Abschiedsfest war ihr aus Pandemiegründen leider nicht vergönnt, aber viele kleine Abschiede mit den unterschiedlichsten Arbeitsgruppen intern wie extern machten einen persönlichen Abschied möglich.

Die Übergabe der Geschäftsführung wurde bereits 2020 mit einer Organisationsentwicklung begonnen. Ab Mitte Februar begann die konkrete Übergabe und die Einführung in die Gremien, in denen der Kinderschutzbund vertreten ist. Im Kinderhaus Schwalbacher Straße gab es, ausgelöst durch den Leitungswechsel in die Geschäftsführung, ebenfalls einen Leitungswechsel. Die beiden langjährigen Mitarbeiter:innen Elina Novajas Fernandez und Patricia Hennicken übernahmen ab dem 15.02.2021 als Leitungsteam die Kinderhausleitung.

Der Fertigstellungstermin der Baumaßnahmen für das Kinderhaus Schelmengraben verschob sich, entgegen ursprünglicher Planungen auf September 2022. Dieser Termin scheint trotz erschwelter Auftragsbedingungen durch die Pandemie gehalten werden zu können. Im Frühjahr 2021 konnte das Richtfest gefeiert werden.

Gemeinsam mit der Schwangerenberatung des SKF gründete der Kinderschutzbund ein Netzwerk gegen weibliche Genitalbeschneidung in Wiesbaden. Seit einigen Jahren ist diese Form

der Kindeswohlgefährdung für Mädchen in Deutschland und leider auch in Wiesbaden angekommen. Im Juni veranstalteten wir in Zusammenarbeit mit dem Bürgerkolleg eine Online-Infoveranstaltung.

Zum Weltkindertag wurde das Familienfest dezentral mit verschiedenen Spielangeboten für Familien gefeiert. Am Platz der Kinderrechte wurde ein erstes Monument auf dem Weg des Kinderrechtspfades durch die Landeshauptstadt eingeweiht. Kinder der Betreuenden Grundschule der Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule hatten Entwürfe gestaltet. Der Entwurf zum Kinderrecht „Kinder haben das Recht auf ein sicheres Zuhause“ wurde ausgewählt und gemeinsam mit Herrn Steiner gestaltet.

Stellvertretend für den Vorstand danke ich unseren zahlreichen Förder:innen, wie der Stadt Wiesbaden, dem Land Hessen und den zahlreichen Spender:innen für ihre finanzielle Unterstützung und ihre Wegbegleitung. Vielen Dank an alle, die mit ihrem Engagement und ihrer Fachkompetenz dazu beigetragen haben, mit uns durch dieses Pandemie-Jahr zu kommen. Ein großes Dankeschön auch an unsere Mitglieder! Sie stehen uns zur Seite, unterstützen uns auf unterschiedlichste Art und Weise und sind der Hintergrund für unser Engagement.

An dieser Stelle ein ganz persönlicher Dank von mir an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen und an den Vorstand! Ihr wart unglaublich engagiert und gemeinsam konnten wir in diesem Pandemiejahr für die Kinder und ihre Familien da sein.

Wir hoffen uns auf Ihre weitere Unterstützung!

Barbara Metzler

Barbara Metzler | Geschäftsführerin
April 2022



Barbara Metzler Geschäftsführung

WIR ÜBER UNS



Vorstand



8 ehrenamtliche Vorstandsmitglieder

Die Aufgabe des Vorstands ist die Vertretung des Vereins nach außen, zudem bestellt er die Geschäftsführerin. Der Vorstand begleitet, bewertet und kontrolliert die Arbeit der Geschäftsführerin. Die Schatzmeisterin ist verantwortlich für das Controlling der gesamten Finanzplanung

Geschäftsstelle

- 1 Geschäftsführerin
- 2 Verwaltungskräfte
- 1 ehrenamtliche Mitarbeiterin

In unserer Geschäftsstelle werden unsere vielfältigen Aufgaben koordiniert. Hier bündelt sich die Lobbyarbeit/Interessenvertretung von Kindern und Familien, die Information der Medien, die Weitervermittlung an unsere Angebotspalette, die Kontakte zu den Vereinsmitgliedern und dem Vorstand, die Vertretung des Verbandes in Fachgremien, politischen Sozial-Ausschüssen, die Kooperation mit dem Amt für Soziale Arbeit, dem Land Hessen und

Kinderhaus Klarenthal

- 1 pädagogische Leitung
- 18 pädagogische Fachkräfte
- 6 Hauswirtschaftskräfte, Reinigungskräfte und Hausmeister

In unserem ganztägig geöffneten Kinderhaus lernen, spielen, erleben und erfahren 90 Kinder einen bunten Alltag. Die Vielfalt zeigt sich auch durch Kinder aus etwa 15 Nationen, die das lebendige Treiben in den 4 Gruppen für die 3 bis 6-jährigen Kinder und einer Krippengruppe für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren beleben. Alle Eltern

Kindertagespflege

- 1 pädagogische Leitung

Unser Tagesmütterprojekt „Kinderbrücke“ ist ein spezielles Angebot für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Die Kinder erhalten eine stabile Betreuung in Tagespflegehaushalten, mit Spielkreisangebot und Vertretungssystem. In der Regel betreut eine Tagesmutter zwischen einem bis drei Tageskinder. Der Kinderschutzbund betreut drei feste Gruppen mit durchschnittlich fünf bis acht Frauen. Darüber hinaus bildet der Kinderschutzbund als zertifizierter Bildungsträger zur Qualifizierung von Tagespflegepersonen Tagesmütter und -väter aus und berät

Opstapje

- 1 pädagogische Leitung
- 1 pädagogische Fachkraft
- 6 Hausbesucherinnen

Ziel von Opstapje ist es, die frühkindliche Entwicklung im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren positiv zu begleiten und die Mutter-Kind- bzw. die Vater-Kind-Beziehung durch gemeinsame Aktivitäten zu stärken. Unser niederschwelliges Angebot richtet sich speziell an Familien, die ihre Kinder unter schwierigen Lebensbedingungen aufziehen. Aufbauend auf den Ressourcen der einzelnen Familien werden die erzieherischen Kompetenzen der Eltern gestärkt. Wir arbeiten

KIEZ

- 1 pädagogische Leitung
- 6 pädagogische Mitarbeiter/innen

Unser KinderElternZentrum KIEZ ermöglicht allen interessierten Eltern, Schwangeren und Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren in Kastel/Kostheim Zugänge zu unterschiedlichen Spiel- und Lerngruppen im Stadtteil. Wir bieten Information, Unterstützung, Beratung und Hilfe für die frühen Jahre der Elternschaft zum Thema Kindererziehung und Familie an. Das KIEZ arbeitet eng mit den im Stadtteil ansässigen sozialen Institutionen

Kinderhaus Schwalbacher Straße

- 1 pädagogische Leitung
- 21 pädagogische Fachkräfte
- 6 Hauswirtschaftskräfte, Reinigungskräfte und Hausmeister
- 1 ehrenamtliche Vorleserin

In unseren drei teiloffenen altersgemischten Gruppen (von 1 Jahr bis zum Schuleintritt) und den zwei Krippengruppen (von 0,5 bis 3 Jahre) wird vielfältig gelernt, gespielt, erlebt und bunte Erfahrungen gesammelt. Dabei begleiten die Erzieher/innen jedes Kind in seinem individuellen Entwicklungsprozess und arbeiten eng

Elterntelefon

- 1 pädagogische Leitung
- 15 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Unter der kostenlosen Rufnummer 0800-1110550 bietet das Elterntelefon Beratung und Information, aber vor allem ein gutes Gespräch – direkt erreichbar ohne lange Wartezeiten und vollkommen anonym und vertraulich. Unsere ausgebildeten Berater und Beraterinnen hören Eltern ohne Zeitdruck zu und suchen gemeinsam mit ihnen nach Ideen

Kinder- und Jugendbüro

- 1 pädagogische Leitung

Ziel des Projektes ist es, Jugendliche für Politik zu interessieren. Jedes Jahr nehmen ca. 600 Schülerinnen und Schüler an dem Projekt teil, besuchen das Rathaus, führen Interviews mit den Fraktionsgeschäftsstellen und diskutieren mit Stadtverordneten im

SCHWALBACHER STRASSE

Alles wird neu

Das Jahr 2021 startete unter dem Motto: „Alles wird neu“.

Anfang des Jahres verließ Barbara Metzler als Leitungskraft das Kinderhaus und ging als Geschäftsführung in die Geschäftsstelle. So wurden Elina Novajas und Patricia Hennicken neue Leitungskräfte des Kinderhauses Schwalbacher Straße. Der Start in Corona-Zeiten war eine sehr herausfordernde Aufgabe. Das Ungewisse „Was macht Corona noch mit uns? Was wird es für neue Regelungen geben?“ aber auch „Was wird neu mit den neuen Leitungskräften, was erwartet uns?“ beschäftigten alle im Kinderhaus. Daher war es wichtig, gemeinsam einen Weg durch diese Zeit zu finden.



Stillstand? Ohne uns!

Eltern durften weiterhin nicht in das Kinderhaus, Feste konnten nicht geplant werden. Es sollte eine Zeit des Stillstandes werden. Doch nicht mit unserem Team!

Wir wollten uns weiterbilden und entwickeln. So wurde das Thema Digitalisierung in unserem Haus großgeschrieben. Es wurden viele Fortbildungen gemacht und ein ganzer Konzeptionstag zu dem Thema durchgeführt. Auch für die Eltern boten wir einen Elternabend zu dem Thema „frühkindliche Mediennutzung“ an. An diesem Abend ging es darum, welche Medien genutzt werden und auch um die vermehrte Mediennutzung. Dadurch, dass viele Eltern in der Corona-Zeit Home-Office machen mussten/konn-

ten, sind viele Kinder früher und häufiger mit Medien konfrontiert worden als in sonstigen Zeiten. Daher war es uns ein Anliegen, den Eltern eine Hilfestellung zu bieten, indem wir sie über gute und richtige Medien informierten.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit war es, den Kontakt zu den Eltern zu halten. Die große Frage war, wie können wir den Kontakt halten, wenn diese nicht das Kinderhaus betreten dürfen und nur auf der Entfernung kurze Gespräche gemacht werden konnten. Also griffen wir auf die erlernten Digitalisierungsfortbildungen und die Ideen zurück. Wir installierten eine Kita-Info-App. Diese App ist für alle Eltern kostenlos und so können Infos schnell und unkompliziert verbreitet werden. Denn die Corona-Zeit hat uns gezeigt, dass wir schnell und flexibel handeln müssen: sowohl das Team aus dem Kinderhaus als auch die Eltern, wenn es mal wieder hieß „heute leider nur Notbetreuung“.

In der Zeit haben wir gelernt, dass Transparenz das beste Mittel ist, um Eltern mit ins Boot zu ziehen. So haben wir einen Newsletter unter dem Titel „Kinderhausgeflüster“ ins Leben gerufen, um den Eltern das Geschehen in der KiTa etwas näher zu bringen. Die Eltern freuten sich sehr darüber, zu erfahren was ihre Kinder in unserem Kinderhaus den Tag über so machten.

Zusätzlich haben wir in den Sommermonaten einen „Eltern-Pavillon“ auf unserem Außengelände ins Leben gerufen, damit die „neuen“ Eltern die KiTa kennenlernen und untereinander ins Gespräch kommen konnten. Denn sonst gab es immer für die Eltern, deren Kinder eingewöhnt wurden, ein Eltern-Café.

Trotzdem entstanden jedoch immer wieder Fragen über die neuen Regelungen, wie es weitergehen wird und wie die Planungen aussehen. So installierten wir zusätzlich eine Elternsprechstunde, die digital über Big-Blue-Button stattgefunden hat.

Unter dem Motto „alles wird neu“ wurde in der Sommerschließzeit im ganzen Kinderhaus ein neuer Boden verlegt, sodass das Team und die Kinder sich nach den Ferien auf eine schöne neue Zeit freuen konnte.



Positive Impulse sind der Schlüssel

Abschließend können wir sagen, dass die Pandemie und ihre andauernden Nachwirkungen weiterhin alle Familien und das Team belastete. Dennoch stand immer im Vordergrund, unsere Familien und ihre Kinder bestmöglich durch diese schwierige Zeit zu begleiten und positive Impulse zu setzen.

Kinderhaus Schwalbacher Straße
Patricia Hennicken (li.) und Elina Novajas (r.)



KONTAKT:

Kinderhaus Schwalbacher Straße
Schwalbacher Straße 76
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 5319122

Telefax: 0611 - 5319124

E-Mail: kh-schwalbacher@
kinderschutzbund-wi.de

KLARENTHAL



Das letzte Jahr war durch den weiteren Verlauf der Pandemie dadurch bestimmt, etwas Normalität in den Alltag zu bringen. Dies bedeutete für unser Team eine sehr intensive Begleitung unserer Familien, viele Gesprächsangebote sowie eine weiterhin enge und wichtige Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern wie dem Bezirkssozialdienst, der Familienhilfe, den Beratungszentren und dem sozialpädiatrischen Zentrum. Diese Treffen mit Netzwerkpartnern, Mitarbeiter:innen und auch Elterngespräche fanden als „dialogische Spaziergänge“ statt.

Ganz wichtig war uns dabei unsere dialogische Haltung:

- jede und jeder genießt den gleichen Respekt
- meine "Wirklichkeit" nur ein Teil des Ganzen ist
- ich genieße das Zu- und hinhören
- niemand muss von meiner Sichtweise überzeugt werden
- meine Lösung steht nicht über dem Lösungsweg meines Gegenübers
- ich benutze das Wort "Ich" und spreche nicht von man
- ich spreche von Herzen und fasse mich kurz
- ich vertraue mich neuen Sichtweisen an
- ich nehme Unterschiedlichkeit als Reichtum wahr
- bevor ich rede, nehme ich einen Atemzug Pause



Gemeinsam entdecken und lernen

Durch die Lage des Kinderhauses am Waldrand waren diese Spaziergänge sehr gut möglich und eine gute Gelegenheit, trotz der herausfordernden Situation weiterhin mit den Familien, dem Team und den Netzwerkpartnern gut im Kontakt

zu sein. Es war spürbar, dass alle Beteiligten dies als sinnvolle Maßnahme erlebten, um sich auszutauschen, Ideen zu entwickeln und in Kontakt zu sein. Auch als kreative Möglichkeit, neue Wege zu beschreiten, wurde diese Art der Kommunikation genutzt und wertgeschätzt.



Verantwortung übernehmen

In den Gruppen machte sich die verringerte Kinderzahl bemerkbar. So war es oft sehr gut möglich, mit Kleingruppen oder auch einzelnen Kindern intensiver und auf das einzelne Kind abgestimmte Beschäftigungen anzubieten, so z.B. auch Ausflüge in die Natur. Das „sehen und wahrnehmen“ gelingt in kleinen Gruppen sehr gut, zuhören bzw. hinhören im Raum mit wenigen Kindern gelingt leichter, Gespräche mit Kindern, die die deutsche Sprache entdecken und sich darin ausprobieren, war gut möglich, da Zeit und Raum zur Verfügung standen.

In den Gruppen hatten wir so viel mehr Zeit, sich einzelnen Kindern zuzuwenden, um mit Ruhe und Interesse den Geschichten der Kinder zu folgen. Kinder fühlten sich in dieser Situation wahrgenommen, gesehen und gehört.

24 Kinder wurden auch im Jahr 2021 in die umliegenden Grundschulen verabschiedet. Der Übergang vom Kinderhaus in die Grundschulen gestaltete sich dadurch schwierig, da im Vorfeld wenig Kontakte möglich waren. Auch eine Begleitung des Übergangs war für uns als Kita ei-

ne große Herausforderung, da die Kinder aufgrund der Pandemie oft über einen längeren Zeitraum nicht im Kinderhaus waren und anstatt dessen zu Hause betreut wurden.

Die Aufnahme der neuen Kinder war für alle Beteiligten ebenfalls eine Herausforderung, da neue Konzepte entwickelt werden mussten, um die Eingewöhnung im Sinne des „Berliner Eingewöhnungsmodells“ auch in diesen herausfordernden Zeiten zu gewährleisten. Wichtig war vor allem die transparente Haltung der einzelnen Beteiligten mit einem Schwerpunkt auf Partizipation, gemeinsamen Denken, einander zuhören und sich mit dialogischer Haltung begegnen.

Regelmäßig stattfindende Elternbeiratssitzungen, Teamsitzungen, Supervisionen, Konzeptionstage, die zum Teil in Räumen mit geöffneten Fenstern, Wärmflaschen und Decken stattgefunden haben, dienten dazu, miteinander in Kontakt zu bleiben, sich auszutauschen, Ideen sowie Verständnis für den Anderen zu entwickeln.

Kinderhaus Klarenthal Heike Stockenhofen



KONTAKT:

Kinderhaus Klarenthal
Graf-von-Galen-Str. 82
65197 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 462422

E-Mail: kh-klarenthal@
kinderschutzbund-wi.de

KINDERBRÜCKE

Das Kindertagespflegeangebot „Kinderbrücke“ ist eine Alternative zur klassischen Krippenbetreuung und richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren. Im Jahr 2021 haben alle Kindertagespflegepersonen (KTPP) Kinder regulär betreut, die Vertretung wurde zuverlässig gewährleistet. Es sind 27 Kinder dem Programm entwachsen und 30 Kinder konnten neu aufgenommen werden. Insgesamt haben 60 Kinder bei unseren Tagesmüttern erste soziale Kompetenzen erlangen und vielfältige Lernerfahrungen sammeln können.

Die für die Kindertagespflegepersonen im Jahr 2020 geplante Fortbildung zum Thema „Psychomotorische Bewegungsförderung in der Natur“ fand im Wald statt und kombinierte konkrete fachliche Impulse und die Auseinandersetzung mit methodischen Anregungen. Der Fokus wurde auf grob- und feinmotorische Entwicklung der Kinder gelegt. Die Lernerfahrungen wurden in den pädagogischen Alltag erfolgreich integriert. Es wurden für die Kinder regelmäßig vielseitige Betreuungsangebote in der Natur organisiert: im Park, im Biberbau und auf Spielplätzen. Kinder wurden durch neue Bewegungserfahrungen in ihren grob- und feinmotorischen, aber auch sozialen und emotionalen Kompetenzen auf vielfältige Weise gestärkt. Im Biberbau fanden Begegnungen mit Tieren, wie Kaninchen, Schweine, Meeresschweinchen, Hühner, Gänse und Katzen statt. Kinder nahmen aktiv an den Tierversorgungen teil und wurden von KTPP entwicklungsangemessen begleitet.

Um die fachliche Haltung der KTPP zu reflektieren und weiterzuentwickeln, fanden Gruppenabende statt bei denen die Kindertagespflegepersonen darüber diskutieren konnten, wie sie die motorischen, sozialen und sprachlichen Kompetenzen der Kinder im pädagogischen Alltag und in gezielten Interaktionen unterstützen und stärken können. Daraus entwickelte sich das gemeinsame Interesse am Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan und die Umsetzung der Grundprinzipien, wie z.B. der Umgang mit indi-

viduellen Unterschieden und soziokultureller Vielfalt, Stärkung von Kompetenzen, Lernen in Interaktion und Dialog. Die Fortbildung zum Thema „Bildung unter drei im Sinne der Philosophie des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans“ unterstützte die KTPP dabei, einen ganzheitlichen Blick zu entwickeln, um die Kinder auf der Basis des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans (HBEP) zu fördern.

Es wurde gemeinsam entschieden sich weiter mit dem HBEP zu beschäftigen und als Schwerpunkt für das Jahr 2022 auf ein HBEP-Modul zum Thema „Der Schlüssel zur Welt: Sprache – sprachliche Bildung und Förderung“ zu konzentrieren. Der Fokus wird auf alltagsintegrierte sprachliche Bildung, Interaktionsqualität und den individuellen Spracherwerb und Sprachentwicklung jedes Kindes gelegt.

Um sich fachlich mit verschiedenen Aspekten vom BEP auseinanderzusetzen und sich in das Thema zu vertiefen fanden Fortbildungen zu den Themen „Bindung und Beziehung“, „Bewegung“, „Wahrnehmung“, „Resilienz“, „Pädagogische Konzepte“ statt. Im November besuchten alle Kindertagespflegepersonen einen Erste-Hilfe-Kurs am Kind.

Um die Gruppenerfahrungen zu stärken fand ein Laternenfest mit selbst gebastelten Laternen, Kinderpunsch und Martinsfiguren für alle drei Gruppen im Biberbau statt.

Der Treffpunkt Tagespflege veranstaltete im Mai zum ersten Mal den Tag des offenen Fensters. Im Rahmen einer Deutschlandweiten Aktionswoche des Bundesverbandes für Kindertagespflege wurden die Schaufenster mit Kinderbildern und Elternbriefen gestaltet. Die Eltern schrieben viele dankbare und herzliche Wörter über die Betreuung an die Kindertagespflegepersonen.



Tag des offenen Fensters am Treffpunkt Tagespflege

Unter dem Motto „Schau rein“ öffneten im Oktober am Tag der offenen Tür viele Kindertagespflegepersonen ihre Wohnungen, um interessierten Eltern einen Einblick in ihre Arbeit zu geben. Neue Betreuungsverträge und Anlagen wurden erarbeitet und werden von KTPP aktiv verwendet.

Die Gruppenleiterin arbeitete in der Servicestelle Treffpunkt Kindertagespflege und stand damit telefonisch und persönlich Eltern und Tagespflegepersonen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Kinderbrücke Polina Mikheeva



KONTAKT:
Treffpunkt Kindertagespflege
Beratungs- und Vermittlungsstelle
Bahnhofstraße 55
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 – 314263
E-Mail: kindertagespflege@wiesbaden.de

KINDER- UND JUGENDBÜRO



Das Kinder- und Jugendbüro koordiniert die Teilnahme des Kinderschutzbunds OV Wiesbaden am Weltkindertagsfest der Landeshauptstadt Wiesbaden. Dieses konnte in diesem Jahr aufgrund von Corona leider nicht in der gewohnten Form stattfinden.

Wir freuen uns, dass am 19.09.2021 im Rahmen von „Kinderrechte sichtbar machen“ die Einweihung der neuen Kinderrechtstatue in der Adolfsallee im Rahmen eines dezentralen Angebotes zum Weltkindertag stattfinden konnte.

Anlässlich des einmal jährlich vom Amt der Stadtverordnetenversammlung veranstalteten „Tag der Jugend im Rathaus“ übernimmt das Kinder- und Jugendbüro die Aktualisierung der Rallyefragebögen und die Moderation der Ergebnispräsentation aus den Workshops. Auch diese Veranstaltung konnten pandemiebedingt nicht in gewohnter Form stattfinden.

Jugend im Rathaus – Zahlen und Fakten 2021

Das Angebot fand wegen der Einschränkungen der Coronapandemie nur an 9 Tagen statt und insgesamt haben 9 Klassen mit ca. 225 Schülern teilgenommen. Die Schüler*innen verteilten sich auf 2 Gymnasialklassen des 10. Jahrgangs, 3 Gesamtschulklassen des

Der Tätigkeitsschwerpunkt des Kinder- und Jugendbüros liegt auf der Partizipationsveranstaltung „Jugend im Rathaus“. Den Vorbereitungsprozess und die Durchführung der Veranstaltung im Rathaus leitet das Kinder- und Jugendbüro mit seiner langjährigen Erfahrung.

Jugendliche nutzen aktiv öffentliche Räume, damit liegt der Schwerpunkt ihres Interesses häufig bei der Alltagspartizipation. Sie partizipieren weniger an klassischen demokratischen Institutionen. Durch die Erfahrung, etwas bewegen zu können und dafür auch Anerkennung zu erhalten, können Jugendliche Demokratie lernen.

Wir danken allen Stadtverordneten an dieser Stelle für ihre regelmäßige Teilnahme am Angebot. Auch dieses Angebot konnte pandemiebedingt nur eingeschränkt stattfinden. Im Frühjahr fand aufgrund von Homeschooling und der Schließung des Rathauses dreimalig die digitale Umsetzung des Angebots statt. Nach den Sommerferien konnte das Angebot wieder in Präsenz stattfinden. Dabei wurde auch die neu entwickelte digitale Rallye angeboten, bei der die Schüler ihre Smartphones zur Erkundung des Rathauses einsetzen. Dies wurde von den Jugendlichen gut angenommen.

Am häufigsten diskutierte Themen in 2021:

- Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche im Freien, auch in den Vororten, wie Sitzgelegenheiten, kostenfreie Schwimmbäder, „Natursportplätze“, Basketball- und Bolzplätze, auch in der Innenstadt, Skaterparks, Jugendzentren in innerstädtischem Leerstand
- Öffentlicher Personennahverkehr mit den Themen E- und Wasserstoffbusse, Taktung und Pünktlichkeit, Querverbindung der östl. Vororte und Nachtbusse
- Ausbau des Fahrradwegenetzes
- Autofreie Innenstadt, Aartalbahn, fußgängerfreundliche Ampelschaltungen
- Sicherheit und Sauberkeit in der Stadt durch Beleuchtung, Präsenz der Stadtpolizei, häufigere Müllleerung, Nachtbürgermeister und Unterkünfte für Obdachlose
- Digitalisierung der Schulen, leistungsfähiges WLAN, Luftreiniger an Schulen
- Herabsetzung des Wahlalters
- Förderung der Corona-Impfungen
- Förderung von günstigen Wohnungen und kostenlosem Mittagessen
- Klimaschutzmaßnahmen der Stadt, Verringerung des CO₂ Ausstoßes

Ablauf eines Rathausbesuches:

- Treffen am Löwenbrunnen
- Einführung in das Stadtparlament
- Rallye im Rathaus
- Interviews in Kleingruppen in der Fraktionsgeschäftsstelle

Bei den teilnehmenden Lehrern fand das Angebot gute Resonanz:

- „Die Rallye ist recht anspruchsvoll. Aber eine sehr gute Alternative zur herkömmlichen Rallye.“
- „Das Angebot ist fester Bestandteil des Fachschaftsprogramms.“

Kinder und Jugendbüro Gabriele Dietrich



KONTAKT:

Kinder- und Jugendbüro
Kaiser Friedrich Ring 5
65185 Wiesbaden

Telefon: 0151 - 5324 7840

E-Mail: kiju@kinderschutzbund-wi.de

OPSTAPJE

OPSTAPJE - Schritt für Schritt die Eltern-Kind Bindung fördern!

Die Familie ist erster und wichtigster Lernort eines Kindes. Eltern zu stärken und sie bei der Förderung und Erziehung ihrer Kinder zu begleiten gewann im Jahr 2021, das so sehr von den Einschränkungen der Pandemie bestimmt war, an besonderer Bedeutung.

Die Familien

2021 haben wir 56 Familien mit insgesamt 69 Kindern mit Opstapje begleitet. Der Bedarf der Eltern an Unterstützung war sehr groß und Unsicherheiten und Ängste waren deutlich spürbar. Die Familienbesucherinnen sind mit den meisten Familien sehr vertraut und aufgrund dieser engen Beziehung ist es auch in der Zeit des Lock Downs gelungen mit den Familien in Kontakt zu bleiben, sie zu stärken und zu unterstützen und den Eltern und Kindern in diesen belastenden Wochen gemeinsame schöne und unbeschwerte Momente zu ermöglichen. Neue Wege der Begegnungen wurden ausprobiert, so fanden viele Familienbesuche auf dem Spielplatz, im Vorgarten und manchmal sogar auch im Hausflur statt.

Übergänge schaffen!

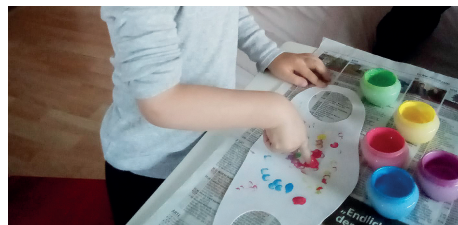
Im letzten Jahr konnten pandemiebedingt nur wenige Gruppentreffen für die Familien stattfinden. Um trotzdem unseren Familien - gerade nach der langen Zeit der Isolation - Kontakt, Beratung und Gruppe im Stadtteil zu ermöglichen, haben wir unser Konzept an diese veränderte Situation angepasst: Zusammen mit der jeweiligen Familienbesucherin wurden in den Familien individuell die besonderen Bedarfe erfasst und die Eltern wurden bestärkt und oftmals auch von der vertrauten Familienbesucherin begleitet, passgenaue Angebote im Stadtteil aufzusuchen und kennenzulernen. So wurden z.B. Übergänge zum Wiesbadener Orientierungskurs (WOK) im WIF, zum KITA Einstieg, zur Frühförderung der Lebenshilfe, zu KIEZ Eltern Cafés und zur Tagesmüttervermittlung gestaltet.

Opstapje trägt zur Inklusion von geflüchteten Familien bei! - Ergebnisse einer Evaluationsstudie

Die Zahl unserer Familien aus Asylherkunftsländern ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Im letzten Jahr begleiteten wir insgesamt 24 Familien mit Fluchterfahrung. In unserer praktischen Arbeit mit diesen Familien erleben wir oft, dass durch die frühe Förderung innerhalb der Familie nicht nur die Entwicklung der Kinder positiv begleitet wird, auch den Eltern ermöglicht der regelmäßige vertrauensvolle Kontakt zu ihrer Familienbesucherin neue Perspektiven und Zugänge zur Teilhabe an Angeboten und Institutionen im neuen Lebensumfeld. Diese Erfahrungen aus unserer praktischen Arbeit vor Ort bestätigen auch die Ergebnisse der Evaluationsstudie „Supporting Refugee Families“ von Prof. Dr. Annette Korntheuer der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Um zu erforschen welche Rolle Familienbildungsprogramme bei der Förderung erfolgreicher Integrationswege geflüchteter Familien in Deutschland spielen, wurde 2019/2020 Opstapje untersucht und evaluiert.

Fünf zentrale Funktionen belegen die Wirksamkeit vom Familienbildungsprogramm Opstapje zur Inklusion von geflüchteten Familien:

- Aufbau von Vertrauen: emotionale Stabilisierung durch langfristige Beziehungen zu den Familienbesucherinnen
- Das Gefühl von Anerkennung und Sicherheit zu vermitteln ist ein wichtiger erster Schritt zur gesellschaftlichen Teilhabe von Geflüchteten und Asylsuchenden. Regelmäßige Hausbesuche können Gefühle von Vertrauen, Anerkennung und Sicherheit wesentlich fördern.
- Brückenfunktion - Kontakte zu den Institutionen der Aufnahmegesellschaft werden gestärkt, Familien bekommen Informationen über Angebote für Familien im Stadtteil und werden bei Bedarf von den Familienbesucherinnen dorthin begleitet.
- Förderung der kognitiven, sprachlichen und emotionalen Entwicklung der Kinder



Kinder positiv begleiten und fördern

- Das Familienbildungsprogramm Opstapje ist hilfreich, um mehr über Spielmöglichkeiten und die Bedeutung des Spielens am neuen Lebensort zu erfahren. Die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder werden weiterentwickelt.
- Abbau von Kommunikationsbarrieren durch Stärkung des Vertrauens in die Verwendung der Familiensprache.
- Förderung der Reflexion von Geschlechterrollen, Familienarbeit und Berufstätigkeit. Die Treffen mit anderen Müttern und den Familienbesucherinnen bieten Raum für Gespräche und Nachdenken über die aktuelle Familiensituation und über Zukunftspläne.

Opstapje Friederike Fuchs-Krüger



KONTAKT:

Opstapje
Kaiser Friedrich Ring 5
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 51122

E-Mail: f.fuchs-krueger@
kinderschutzbund-wi.de

Kreatives Neuland war unser Slogan im Vorjahr – diesen verfolgten wir weiterhin. Immer nach dem Motto: Besser als nix. Wir konnten an die guten Erfahrungen aus dem Jahr 2020 anknüpfen und haben viel Sicherheit um Umgang mit neuen Wegen der Elternbegleitung erhalten. Digitale Angebote in Form von Spielkreisen, Online Themencafés, Onlineberatungen und die damit nötige hohe Flexibilität sowie ständiges Umorganisieren je nach Pandemielage haben dem KIEZ Team und den Familien viel abverlangt. Im zweiten Corona Jahr wurde vieles zur „neuen Normalität“. Mit der Möglichkeit der Impfungen ging der Blick nach vorne. Trotzdem waren die Einschränkungen für die meisten Familien – wie Kita- und Schulschließungen, Kontaktbeschränkungen – weiterhin sehr belastend. Gleichzeitig konnten wir beobachten, dass die Familien mit ihren Kindern auch viel in der Pandemie gelernt und gut bewältigt haben. Viele ältere Kinder in den Familien beherrschten im zweiten Jahr den digitalen Umgang wesentlich besser als im Jahr zuvor und wurden dadurch auch für Ihre Mütter wichtige Familienbegleiter.

Trotzdem prägten Angst, Unsicherheit, Zukunftsängste, finanzielle Sorgen, Paarkrisen das Leben vieler Familien. Durch die Schließung und eingeschränkten persönlichen Sprechzeiten der Behörden war der Unterstützungsbedarf erhöht. Dieser wurde in erster Linie über die Beratungs- und Sprechstunden vor Ort, aber auch durch Onlineberatungstermine sowie Telefonberatungen der KIEZ Verantwortlichen gedeckt. Die Tatsache, dass Behördenbriefe/ Anträge durch den KIEZ Account an die zuständigen Sachbearbeiter:innen per Mail weitergeleitet wurden, hat viele Aufsuchende entlastet.

Unser besonderes Augenmerk lag auf den Müttern, die vielfach die meiste Familienarbeit geleistet haben. Psychosomatische Auffälligkeiten und emotionale Erschöpfung wurden sichtbar. Dies zeigt sich nach eigenen Aussagen in Bauchschmerzen, Niedergeschlagenheit, Kopfschmerzen, Schlafproblemen, Gereiztheit.

Zahlen und Fakten	
Angebote im Jahr	42
Anzahl Angebotsbesucher	2.054
Stattgefundenen Termine	328
Durchschnittliche Teilnehmerzahl Pro Termin	6,2
Themencafés mit Referenten	2
Familienbusausflüge	9
Zusätzliche Telefonberatungen	45
Wikita Hilfestellungen/ Anmeldungen+ allgemeine Lebensberatung	16

Hier galt auch für uns, die Leistungen der Familien in der Pandemie anzuerkennen und auch die Mütter zur Selbstfürsorge zu ermutigen. Wir konnten ein Gefälle zwischen der Vereinsamung von Familien mit Einzelkindern und den hohen Stresssituationen von großem Familien beobachten. So haben wir Mütter-Angebote ohne Kind organisiert: Frauenausflüge, Kiez MamaNights mit gemeinsamen Essen und Wellnessangebote.

Die MamaSprachSchule, ein niedrigschwelliges Angebot, wurde zum Jahresbeginn 2021 neu mit in das KIEZ Standardangebot aufgenommen. Die Teilnehmerzahlen und die Warteliste zeigten, dass der Bedarf und Wunsch der Mütter sehr groß ist, ihre zum Teil verloren gegangenen Sprachkenntnisse wieder zu stabilisieren. Mit diesem neuen Angebot an drei unterschiedlichen Tagen in der Woche konnten wir viele neue Frauen erreichen, die zuvor keinen oder nur wenig Kontakt zu KIEZ hatten. Als Außenstelle für das Angebot nutzten wir weiterhin den FamilienRaum in der GU Housing.

An beiden Standorten wurden sehr viele unter 3-jährige Kinder mitbetreut, die bisher zum Teil noch nie an MutterKindGruppen teilgenommen hatten. Somit hatten viele Kinder die Möglichkeit, soziales Lernen sowie gezielte Sprach- und Spielangebote zu nutzen – eine gute Vorbereitung auf den Kindergarten. Mit den Elternbildungsangeboten Fit für Schule 2.0 an der Brüder Grimm Schule und dem Sprechcafé Krautgartenschule stärkten wir Grundschullehrern im Umgang mit Schulthemen und ihrer Elternkompetenz. Die Themenbereiche reichten von „Wie funktioniert Lernen?“, Hausaufgabenunterstützung, Kooperation zwischen Eltern und Lehrer:innen und entwicklungspsychologische Grundbedürfnisse von Grundschulkindern erkennen. Außerdem sollten die Eltern Elternbildungsangebote im Stadtteil

Auszüge aus der Kiez Elternbegleitung im 2020

- Elterncafés to go / Walk + Talk Familienspaziergänge Kursleitungen treffen Mütter zum Buggy Walk
- Grundausrüstung an Bastel- und Lernmaterial Bastelpaketen für Familien
- DER KIEZ IDEENKOFFER: dreimal wöchentlich Spiel- und Fördermaterial per Whats App für Familien mit Beschäftigungsideen
- Regelmäßige Kiez Podcasts / Sprach- Eltern- Seminare / Elternseminare "to hear" für Eltern
- Gute Laune Post/ Motivationspost an Eltern verschickt.
- Kiez Spiel-Sachen-Tausch-Börse
- Aktuelle Infos und Erklärungen zu Corona zum Teil in leichter Sprache für Eltern
- Erklär - Video für die Kinder zum Umgang mit Corona
- Klemmbrett Aktion für Schulkinder- jedem Kind einen „Schreibtisch“

kennen lernen. Das Sprechcafé dient in erster Linie Sprachkompetenzen zu erwerben und richtet sich speziell an Eltern mit Schulkindern, die nur geringe oder keine Deutschkenntnisse haben. Hier steht ganz klar die sprachliche Unterstützung der Eltern im Vordergrund. Eltern sollen in der Lage sein, Lehrer:innengespräche zu führen, Unterlagen der Schule zu verstehen und entsprechend zu handeln, sich Hilfe und Unterstützung bei Bedarf zu holen. Wir freuen uns sehr über die gute Kooperation mit den Schulleitungen und der Schulsozialarbeit.

KIEZ/FamilienRaum Annette Nordhoop



KONTAKT:
KIEZ Kastel/Kostheim & FamilienRaum
Kaiser Friedrich Ring 5
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 51122
E-Mail: kiez-kastel.kostheim
@Kinderschutzbund-wi.de

DAS ELTERNTELEFON



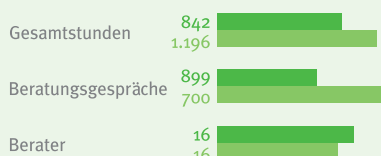
Unser Elterntelefon ist Teil des bundesweiten Projekts des Vereins „Nummer gegen Kummer“ und bietet seit mehr als 25 Jahren Eltern eine telefonische Beratung an. Im Jahr 2021 waren 15 ehrenamtliche Berater:innen in Wiesbaden tätig. Diese hatten 734 Telefonkontakte, aus denen sich 594 Beratungsgespräche mit 748 geleisteten Beratungsstunden mit Rat- und Hilfesuchenden entwickelten. In der überwiegenden Zahl wandten sich betroffene Eltern an das Elterntelefon. Aber auch Verwandten, Nachbarn und anderen Erziehungsbeteiligten waren unsere Berater verlässlicher Ratgeber. Das mit Abstand häufigste Problem war Überforderung und Hilflosigkeit, dicht gefolgt von den Problemen in der Eltern-Kind-Beziehung.

Die besondere Corona-Situation hat sich zudem stark auf die hohe Frequentierung ausgewirkt. Auch die Dauer der Gespräche und die Intensität an Inhalten und Themen haben stark zugenommen. Diese Ergebnisse bezeugen die Dringlichkeit und den Sinn des vertrauensvollen, anonymen und kostenlosen Elterntelefons mit der Nummer 0800-1110550.

Ehrenamtliche Berater:in am Elterntelefon zu sein erfordert Einiges an zusätzlichem Engagement. Teilnahme an Supervisionen, Organisationstreffen, Mitarbeitergespräche und Fortbildungen sichern die Qualitätsmerkmale der Berater:innen am Elterntelefon. Jährlich finden 8 Supervisionen, 2-3 Fortbildungen, 6 Orga-Treffen und die Mitarbeitergespräche statt. Die qualifizierte Supervision ermöglicht den Berater:innen neue Anregungen für den fachlichen Austausch mit dem Team. Beratungskompetenz und die Teamstruktur werden dadurch gestärkt.

Organisationstreffen bereichern das Miteinander im Team und dienen zum Austausch zwischen der Leitung und den Berater:innen. Planung und Weiterentwicklung des Teams sind Schwerpunkte für die regelmäßigen Orga-Treffen. Mitarbeitergespräche fanden 2021 mit allen Berater:innen im Einzelgespräch statt.

Beratungsgespräche im Vergleich zum Vorjahr



Fortbildungen wurden angeboten und sehr gut angenommen. An der Tagesfortbildung zum Thema Geschwister konnten alle Berater:innen teilnehmen. Intern konnten wir zwei Abend-Fortbildung zum Thema Infos über die Beratungsangebote im Jugendamt anbieten.

Im Rahmen der regelmäßigen Teilnahmen an den Organisationstreffen finden Terminabsprachen ebenso wie der fachliche und persönliche Austausch zwischen Koordinatorin und Team statt. Der Corona-Situation geschuldet wurden die Veranstaltungen nur teilweise in Präsenz und teilweise online angeboten.

Am 14.10.2021 ist Florentine Günther, eine langjährige Beraterin am Elterntelefon des DKSB in Wiesbaden von uns gegangen. Sie hinterlässt eine große Lücke. Wir werden sie für immer in guter Erinnerung behalten.

Mit den ständig steigenden Zahlen der Anrufe steigt auch der Bedarf an Berater:innen, den wir nicht mehr abdecken konnten. Daher starteten wir im Herbst 2021 die Suche nach neuen ehrenamtlichen Berater:innen. Das war anfangs nicht einfach, da die allgemeine Nachfrage nach ehrenamtlich engagierten Personen sehr groß ist. Nach einer Ausschreibung bei dem Freiwilligenzentrum in Wiesbaden sowie einer Anzeige und einem Artikel im Wiesbadener Kurier konnten wir dennoch viele Interessenten für unseren Infoabend gewinnen. Sechs Interessenten haben sich für die Teilnahme an der ca. 80-stündigen Ausbildung entschlossen.

Gemeinsam mit dem Elterntelefon des Standorts Frankfurt werden wir im Januar 2022 mit 12 Teilnehmern die Ausbildung beginnen. Besonders haben wir uns in 2021 über die Verleihung der Landesauszeichnung „Soziales Bürgerengagement“ gefreut. Die Auszeichnung wurde mit einer Stehle sowie einem Preisgeld von 500,- Euro gewürdigt.

Wir bedanken uns herzlich für die erhebliche Spende von der Aktion „Ihnen leuchtet ein Licht“, die für die Ausbildung der Berater:innen am ET einen immensen Beitrag leistet. Wie schon seit Jahren besteht weiterhin die Sammlung des Zahngoldes für das Elterntelefon bei einem Teil Wiesbadener Zahnärzte – auch da bedanken wir uns herzlich für die Unterstützung. Mit Hilfe dieser finanzielle Unterstützung können wir das Elterntelefon weiterhin in gewohnter Qualität anbieten und dadurch Menschen in Not ein offenes Ohr schenken.

Eltern-Telefon Anita Gerardy



KONTAKT:
Eltern-Telefon
 Kaiser Friedrich Ring 5
 65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 51122
E-Mail: a.gerardy@
 kinderschutzbund-wi.de

ABSCHIEDSSEITE

27 Jahre hat Birgit Apel die Geschicke des Kinderschutzbundes Wiesbaden gelenkt. Aus einem kleinen Verein, der sich in den Anfängen durch Kleiderspenden finanzierte, hat sie ein maßgebliches Angebot für Familien und Kinder in Wiesbaden geformt. Dank ihrer Tatkraft, ihrem Optimismus und ihrem unermüdlichen Einsatz engagieren sich nun über 90 Mitarbeiter in unseren Angeboten dafür, Kinder stark zu machen, ihre Fähigkeiten zu fördern, ihre Stimme zu hören sowie ihre Familien zu unterstützen. Der Kinderschutzbund war und ist eine Herzenssache für sie – wir werden ihre Arbeit in ihrem Sinne weiterführen.



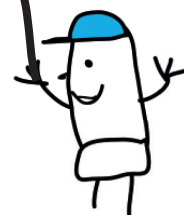


Der Kinderschutzbund
Ortsverband Wiesbaden

Bald öffnen sich die Türen! **Der Kinderschutzbund Wiesbaden eröffnet sein drittes** **Kinderhaus im Schelmengraben!**

Ab sofort suchen wir
pädagogische Fachkräfte

WIR SUCHEN IN ALLEN BEREICHEN
UND FREUEN UNS AUF IHRE BEWERBUNG



In unserm neuen Kinderhaus wollen wir gemeinsam im Team auf Grundlage des Menschenbildes des Kinderschutzbundes eine neue Konzeption entwickeln, neue Kindergruppen, sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern aufbauen, d.h. wir suchen kreative und gestaltungsfreudige pädagogische Fachkräfte für unser multiprofessionelles Team.

Der Kinderschutzbund, OV Wiesbaden e.V., setzt sich seit 1959 für Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern ein. Durch unsere Vielfalt an Hilfs- und Unterstützungsangeboten packen wir selber an, um Kinder und ihre Fähigkeiten zu fördern, sie ernst zu nehmen und ihre Stimmen zu hören. In unseren Kinderhäusern wollen wir Kindern reichhaltige soziale Erfahrungen ermöglichen. Es ist uns dabei wichtig, den Kindern die Chance zu geben, als selbstbewusste und entscheidungsfreudige Personen heranzuwachsen. Dabei sollen sie in ihren Bildungsbestrebungen unterstützt werden, während der Spaß an der Sache erhalten bleibt.

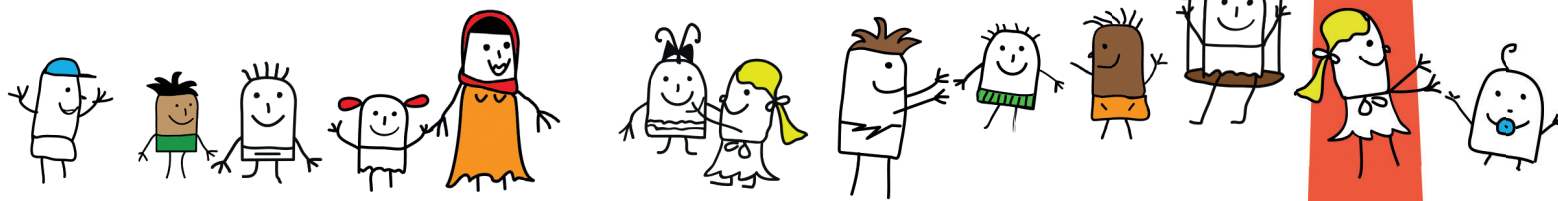
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Per Mail: info@kinderschutzbund-wi.de

Per Post: Kinderschutzbund Wiesbaden
Barbara Metzler, Geschäftsführung
Kaiser Friedrich Ring 5 | 65185 Wiesbaden

Für Fragen stehen wir Ihnen unter 0611-522846 gerne zur Verfügung.
Weitere Informationen erhalten Sie auch unter
www.kinderschutzbund-wi.de.

1 neues Kinderhaus
5 erweiterte
Elementargruppen
90 Kinder



WIR FREUEN UNS AUF IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Spendenkonto

Nassauische Sparkasse Wiesbaden
IBAN: DE88 5105 0015 0111 1535 07
BIC: NASSDE55XXX

WERDEN SIE MITGLIED IM DKSB!

Schon mit 25 Euro pro Jahr helfen Sie dem Wiesbadener Kinderschutzbund!

Erhalten Sie regelmäßige Informationen über laufende Aktionen und die Ergebnisse unserer Arbeit!

Für Sie erscheint 1/4-jährlich unsere Mitgliederzeitschrift „Kinderschutz aktuell“!

Rufen Sie uns einfach an!

ALLE ADRESSEN AUF EINEN BLICK

Der Kinderschutzbund
Ortsverband Wiesbaden e.V.

Kaiser-Friedrich-Ring 5
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 52 28 46
Fax: 0611 - 531 91 25

E-Mail: info@kinderschutzbund-wi.de
www.kinderschutzbund-wi.de

Unsere Information zum Datenschutz kann über unsere Homepage www.kinderschutzbund-wi.de eingesehen werden:



SPONSOREN

IKANO
BANK

 **MEWA**
TEXTIL-MANAGEMENT



KINDER- UND JUGENDBÜRO

Telefon: 0611 - 51122
E-Mail: kiju@kinderschutzbund-wi.de

FORUM FÜR ERZIEHUNGSFRAGEN

Telefon: 0611 - 5 11 22
E-Mail: forum@kinderschutzbund-wi.de



OPSTAPJE

ist ein Programm von
IMPULS  DEUTSCHLAND
STIFTUNG g.V.



TREFFPUNKT KINDERTAGESPFLEGE

Bahnhofstraße 55-57
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 31 42 63
E-Mail: kinderbruecke@kinderschutzbund-wi.de



KINDERHAUS SCHWALBACHER STRASSE

Schwalbacher Str. 76
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 5319122
E-Mail: kh-schwalbacher@kinderschutzbund-wi.de

KINDERHAUS KLARENTHAL

Graf-von-Galen-Str. 82
65197 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 462422
E-Mail: kh-klarenthal@kinderschutzbund-wi.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Der Kinderschutzbund
Ortsverband Wiesbaden e.V.

Verantwortlich

Birgit Apel

Redaktion

Berit Schmidt, Kinderschutzbund Wiesbaden



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Wiesbaden

Projektleitung

Marcus Namokel (Vollblut)

Konzept und Gestaltung

Vollblut GmbH & Co. KG
Äppelallee 27
65203 Wiesbaden

Telefon: 0611 334 769 - 70
Telefax: 0611 334 769 - 80
E-Mail: info@vollblut-agentur.de
www.vollblut-agentur.de



MITGLIEDSCHAFTEN



MITINITIATIVE



Der Kinderschutzbund

Ortsverband Wiesbaden e. V.

Kaiser-Friedrich-Ring 5
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 52 28 46

Fax: 0611 - 531 91 25

E-Mail: info@kinderschutzbund-wi.de